

Medaillen und ein Gewitter-Time-Out

34. Kieseeregatta: Organisator Waspo 08 auch mit der Landesmeisterschaft zufrieden / 204 Teilnehmer

VON TIMO HOLLOWAY

Göttingen. Sonnenstrahlen lassen die Wasseroberfläche schimmern. Am Ufer des Kiesees liegen Kanu-Boote in den verschiedensten Farben. Und auf dem See selbst, da schenken Kanuten dieser idyllischen Szenerie Tempo und Sportsgeist. Dynamisch schleudern die Sportler mit ihren Paddeln immer wieder Wassertröpfchen in die Höhe. 204 Kanuten aus 24 Vereinen haben an der von der Waspo 08 organisierten 34. Kieseeregatta teilgenommen, die zugleich Landesmeisterschaft der Kurzstrecke war.

„Die Veranstaltung ist aber nicht nur für niedersächsische Vereine reizvoll, sondern auch für auswärtige. Schließlich können Trainer und Zuschauer den gesamten Rennverlauf sehen“, erklärte Hauptorganisator Gerd Bode. Auf organisatorischer Ebene sei die Routineveranstaltung

glatt verlaufen – abgesehen von einer halbstündigen Unterbrechung am Sonnabend: „Wir mussten



Gerd Bode

einen Gewitter-Time-Out einlegen, haben dann aber bei Starkregen weitergemacht“, so Bode.

Weil die Sportler das kühle Nass gewohnt sind, machten die Regenschauer während der Langstrecken-Wettbewerbe ihnen wenig aus: „Er war nicht allzu kalt, deshalb war der Regen sogar eigentlich ganz schön“, verdeutlichte Mia Knetsch vom BW Tegel Berlin. Die Dreizehnjährige belegte nach 2000 Metern Platz drei in ihrer Altersklasse – die Siegerehrung wurde vom SPD-Oberbürgermeisterkandidaten Rolf-Georg Köhler durchgeführt. Für die höheren Altersklassen standen auf der Langdistanz 5000 Meter an.

„Auf der Langstrecke ist unglaublich viel Taktik drin“, weiß Waspo-Trainer Lars Bode – sei



Spitzen- und Breitensport in idyllischer Szenerie: bei der Kieseeregatta der Waspo 08 auf dem Göttinger Kieseer.

Müller

es, um sich die Kraft richtig einzuteilen, zum Energiesparen auf der Welle des Vordermannes zu sitzen, oder Positionskämpfe zu meistern. „Manchmal fährt man mit Absicht durch das Paddel eines Konkurrenten – das ist aber spätestens beim Bierchen danach wieder vergessen“, gab er augenzwinkernd ein Beispiel für die familiäre Atmosphäre.

Am Sonntag standen die Kurzstrecken an – und damit eine Grundsatzfrage: „Kräftige und lange Schläge – oder kürzere und schnellere? Das ist typabhängig“, verriet die dreizehnjährige Julia Büchner. Marvin Stryga vom MKC Münden diagnostizierte derweil „Rückenwind und flaches Wasser“. Viele Zieleinläufe waren enorm spannend, weil nur wenige Zentimeter den Aus-

schlag über die Platzierungen gaben.

So trennte den erfolgreichsten Waspo-Kanuten, Max Staats, bei seinem zweiten Platz über 200 Meter nicht einmal eine Viertelsekunde vom Sieger. Den zweiten Platz fuhr Staats auch in den Einzelwettbewerben über 500 und 5000 Meter ein. Er saß zudem mit seinen Teamkollegen Alexander Baum, Till Steffen und Lars Bode im Vierer der Herren-Leistungsklasse, die über 200 Meter den zweiten Platz holte.

Organisator Gerd Bode ist immer dann zufrieden, „wenn es gelingt, faire Wettkämpfe auszurichten“. Und er freut sich vermutlich schon jetzt darauf, die „große Sportlerfamilie“, wie er sie nennt, 2015 abermals am Göttinger Kieseer begrüßen zu dürfen.



Begehrte Trophäen: die niedersächsischen Top-Athleten kämpften am Sonntag auf den Kurzstrecken um die Landesmeisterschaft.